



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI

Eidgenössische Kommission für Frauenfragen EKF

Jahresbericht 2021

Jahresbericht 2021/EKF

© 2021 Eidg. Kommission für Frauenfragen EKF

Auskunft

Bettina Fredrich, Geschäftsleitung

Eidg. Kommission für Frauenfragen EKF

Schwarztorstrasse 51, 3003 Bern

Tel. 058 462 92 75

ekf@ebg.admin.ch

www.ekf.admin.ch

www.frauenkommission.ch

Inhaltsverzeichnis

1	Tätigkeitsschwerpunkte	4
2	Die Arbeit der Kommission	5
2.1	50 Jahre Frauenstimmrecht: Organisation und Durchführung diverser Jubiläumsanlässe und Publikationen.....	5
2.2	Schwerpunkt «Digitalisierung und Geschlecht»	7
2.3	Schwerpunkt «Junge Frauen*»	8
2.4	Die Corona-Krise aus Geschlechterperspektive	8
2.5	Stellungnahmen der EKF im Vernehmlassungsverfahren.....	9
2.6	Bericht der EKF an den Ausschuss der UNO zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau CEDAW	9
2.7	Weitere Themen.....	10
2.8	Veranstaltungen und Kontakte	11
3	Die EKF als ausserparlamentarische Kommission des Bundes	13
3.1	Legislaturplanung EKF 2020-2023: Entwicklung eines Kommunikationskonzeptes.....	13
3.2	Plenum.....	13
3.3	Präsidium	13
3.4	Sekretariat.....	13
3.5	Budget.....	13
3.6	Kommissionsmitglieder.....	13
4	Ausblick auf die Kommissionstätigkeit 2022	14
4.1	Schwerpunktt Themen.....	14
4.2	Ständige Aufgaben.....	14

1 Tätigkeitsschwerpunkte

- **50 Jahre Frauenstimmrecht: Organisation und Durchführung diverser Jubiläumsanlässe und Publikationen**
 - Erarbeitung und Publikation eines Posters mit den historischen Meilensteinen zu 50 Jahren Frauenstimmrecht in Deutsch, Französisch und Italienisch.
 - Mitorganisation und Durchführung der Frauensession im Bundeshaus am 29./30. Oktober 2021, gemeinsam mit den Frauendachverbänden.
 - Mitorganisation und Durchführung des «Frauenrütli» am 1. August, gemeinsam mit den Frauendachverbänden und der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft SGG.
 - Unterstützung und Öffentlichkeitsarbeit zur französischen Übersetzung von Iris von Rotens Klassiker «Frauen im Laufgitter» bei Editions Antipodes («Femmes sous surveillance»).
 - Artikel zu Frauenarmut in der Schweiz, erschienen im Sozialalmanach 2021 von Caritas Schweiz.
- **Schwerpunkt Digitalisierung und Geschlecht**
 - Durchführung eines Webinars zur «Teilhabe von Frauen* am digitalen Wandel: Herausforderungen und Lösungsansätze im Bereich der Informatik», 29. März 2021.
 - Publikation des EKF-Positionspapiers «Digitalisierung geschlechtergerecht gestalten».
- **Schwerpunkt «Junge Frauen*»**
 - Mandatierung einer Literaturstudie zum Thema «Junge Frauen*».
 - Planung und Redaktion der Fachzeitschrift «Frauenfragen» 2022 zum Schwerpunkt «Junge Frauen*».
- **Die Corona-Krise aus Geschlechterperspektive**
 - Unterstützung des Appells der «Koalition für Kinderbetreuung» mit den Forderungen: unbefristete Finanzhilfen für Kinderbetreuung und einheitliche Qualitätsvorgaben sowie Überführung der Anstossfinanzierung in eine zeitgemässe Lösung.
 - Begleitung der Studie «Genderspezifische Effekte der staatlichen Massnahmen zur Bekämpfung des neuen Corona Virus Covid-19», durchgeführt vom Büro BASS.

- **Stellungnahmen im Vernehmlassungsverfahren**
 - Stellungnahme zur Verordnung zur Überbrückungsleistung für ältere Arbeitnehmende.
 - Stellungnahme zur Revision des Sexualstrafrechts.
 - Stellungnahme zur Revision des Zivilgesetzbuchs zu Massnahmen gegen Minderjährigenheiraten.

- **EKF-Stellungnahme zum Staatenbericht CEDAW der UNO-Frauenkonvention**

- **Legislaturplanung EKF 2020–2023**
 - Erarbeitung eines Kommunikationskonzeptes zur Umsetzung der Strategie.

2 Die Arbeit der Kommission

2.1 50 Jahre Frauenstimmrecht: Organisation und Durchführung diverser Jubiläumsanlässe und Publikationen

2021 sind es 50 Jahre her, seit Frauen in der Schweiz stimmen und wählen dürfen. Das Jubiläumsjahr wurde von der EKF genutzt, um für gleichstellungspolitische Themen zu sensibilisieren und auf Errungenschaften und Herausforderungen aufmerksam zu machen.

- Erarbeitung und Publikation eines Posters mit den historischen Meilensteinen seit 1971 in Deutsch, Französisch und Italienisch. Das Poster fasst die wichtigsten Gleichstellungsdaten seit der Einführung des Frauenstimm- und -wahlrechts zusammen und ergänzt die bereits 2020 publizierten Materialien der EKF (Präsentationen, Postkarten, online Lernmodul). Die Materialien fanden in allen Landesteilen grossen Anklang und wurden insbesondere von Schulen der Sekundarstufe II und Museen nachgefragt.
Materialien zur Geschichte der Gleichstellung: [50 Jahre Frauenstimmrecht \(admin.ch\)](https://www.admin.ch/gov/de/inf/50jahre-frauenstimmrecht) .

- Mitorganisation und Durchführung der Frauensession im Bundeshaus am 29./30. Oktober 2021, gemeinsam mit den Frauendachverbänden alliance F, dem Bund Schweizer Frauenorganisationen, den Evangelischen Frauen Schweiz (EFS), dem Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverband (SBLV), dem Dachverband Schweizerischer Gemeinnütziger Frauen (SGF) und dem Schweizerischen Katholischen Frauenbund (SKF). Neben der allgemeinen Organisation übernahm die EKF die Federführung für zwei Kommissionen: die Kommission für Wissenschaft (17 Mitglieder) sowie die Kommission für Digitalisierung (13 Mitglieder). Vorberatend fanden im August / September je zwei ganztägige Sitzungen im Bundeshaus und im Politforum Bern statt. Die EKF erstellte die inhaltlichen Dossiers und organisierte die Sitzungen. Für die Präsidien der Kommissionen konnten bei der Digitalisierung die Nationalrätinnen Simone de Montmollin (FDP Genf) und Min Li Marti (SP Zürich) gewonnen werden. Das Präsidium der Kommission für Wissenschaft hatten Trix Dettling (Alt-Kantonsrätin SP Luzern) und Marie-France Roth Pasquier (Die

Mitte Fribourg) inne. Alle erarbeiteten Forderungen wurden an der Frauensession überwiesen und werden nun in Form von Petitionen in die zuständigen eidgenössischen Kommissionen des Parlaments eingebracht. Am 29./30. Oktober tagten 246 Frauen aus allen Landesteilen im Nationalratssaal. Die Teilnehmerinnen im Alter von 16 bis 80 Jahren waren in einem Online-Verfahren gewählt worden. Neben den amtierenden Bundesrätinnen Simonetta Sommaruga, Viola Amherd und Karin Keller-Sutter richtete auch Bundesrat Alain Berset ein Grusswort an die Teilnehmerinnen. Nicht nur die inhaltlichen Vorstösse machten die Frauensession zu einem grossen Erfolg, auch die politische Bildung und Vernetzung sind gelungen. Der Anlass fand medial breite Aufmerksamkeit.

Website Frauensession: [Frauensession — alliance f - die Stimme der Frauen in der Schweizer Politik](#)

Inhaltliche Forderungen der Frauensession: [Petitionen-Frauensession2021-20211101.pdf](#)

YouTube Frauensession 29./30. Oktober: [Frauensession 2021 - 29. Oktober, Morgen - YouTube](#), [Frauensession 2021 - 29. Oktober Nachmittag - YouTube](#), [Frauensession 2021 - 30. Oktober - YouTube](#)

- Mitorganisation und Durchführung des «Frauenrütli» am 1. August 2021 unter der Federführung von alliance F gemeinsam mit den Frauendachverbänden (SKF, EFS, SGF und SBLV) und der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft SGG. Zum Anlass von 50 Jahren Frauenstimmrecht trafen sich 600 Frauen und feierten mit Lesungen, Workshops, Ansprachen und Musik das Jubiläum. Mit dabei waren viele Pionierinnen der ersten Stunde. Das Rütli war für einmal ganz in Frauenhand und selbst das garstige Wetter vermochte die gute Stimmung unter den Teilnehmerinnen nicht zu trüben.

Webseite Frauenrütli: [Bundesfeier 2021 - SGG \(sgg-ssup.ch\)](#)

- Unterstützung und Öffentlichkeitsarbeit zur französischen Übersetzung von Iris von Rotens Klassiker «Frauen im Laufgitter» bei Editions Antipodes. Das Hauptwerk der wohl radikalsten Schweizer Feministin ist nun auch auf Französisch zu lesen. Unter dem Titel «Femmes sous surveillance» wurde Iris von Rotens Werk «Frauen im Laufgitter» von 1958 in der Übersetzung von Camille Logoz publiziert. Damit wurde die Voraussetzung geschaffen, das Werk auch im lateinischen Sprachraum und im frankophonen Ausland zugänglich zu machen. Der Anstoss und die Vorarbeiten zu dieser Übersetzung kamen 2017 von der EKF, anlässlich des 100. Geburtstags der Pionierin. Am 4. September 2021 war die EKF mit dem Vizepräsidenten an der Vernissage in Sion präsent und ordnete die Bedeutung der Übersetzung historisch ein. Mit einer Medienmitteilung, auf Social Media und über den Newsletter der EKF wurde die Publikation zusätzlich beworben.

Link zum Buch: [Femmes sous surveillance - Editions Antipodes](#)

- Artikel zu Frauenarmut in der Schweiz: Das Jubiläumsjahr gab zahlreichen Organisationen in der Schweiz Anlass, ihre Arbeit aus Geschlechterperspektive zu reflektieren. Dies bot der EKF Möglichkeiten, sich einzubringen. Daraus resultierten u.a. zwei Artikel: Einer im Sozialalmanach von Caritas Schweiz zum Thema «Frauenarmut in der reichen Schweiz: Die Ursachen», ein Zweiter in der Zeitschrift «Nachbarn» bzw. aus aktuellem Anlass einmalig mit dem Titel «Nachbarin», der regionalen Caritasorganisationen.

Link zum Sozialalmanach: [Sozialalmanach | Caritas Schweiz](#)

Link zum Caritas Magazin «Nachbarn»: [Armut ist weiblich \(caritas-zuerich.ch\)](https://www.caritas-zuerich.ch/Armut-ist-weiblich)

2.2 Schwerpunkt «Digitalisierung und Geschlecht»

Der Legislatorschwerpunkt Digitalisierung wurde 2021 weiterbearbeitet. Nach der inhaltlichen Auslegeordnung in der Fachzeitschrift «Frauenfragen» 2020 vertiefte die EKF den Themenbereich mit einem Webinar und einem Positionspapier.

- **Webinar vom 29. März zur «Teilhabe von Frauen* am digitalen Wandel: Herausforderungen und Lösungsansätze im Bereich der Informatik».** Digitale Technologien bauen unsere Gesellschaft in allen Lebensbereichen um und revolutionieren die Art und Weise, wie wir konsumieren, arbeiten oder kommunizieren. Bei einem Frauenanteil von 15 Prozent in digitalen Berufen wird deutlich, dass dieser Wandel weitgehend von Männern bestimmt wird. Welche Konsequenzen hat die mangelnde Diversität in der Informatik? Und was tut die Schweiz, um das Ungleichgewicht zu korrigieren? Die EKF diskutierte am Webinar mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft über gleichstellungspolitische Herausforderungen, Beispiele guter Praxis und Lösungsansätze. Über 100 Teilnehmende folgten dem Anlass digital.

Link zum Video: [Webinar EKF / Webinaire CFQF \(29.03.2021\) - YouTube](https://www.youtube.com/watch?v=...)

- **Positionspapier «Digitalisierung geschlechtergerecht gestalten»:** Männer und Frauen sind vom technologischen Wandel unterschiedlich betroffen. Ist der digitale Wandel eine Chance, bestehende geschlechterspezifische Ungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt auszugleichen, oder wird er diese noch verstärken? Die EKF zeigt im Positionspapier den besonderen Handlungsbedarf bei vier Themenbereichen: Es gilt erstens, den Frauenanteil in der Informatik zu steigern, aktuell sind nur 15 Prozent der Beschäftigten Frauen. Das führt dazu, dass digitale Produkte vornehmlich auf Männer ausgerichtet sind. Zweitens muss Weiterbildung und damit der Anschluss an die Digitalisierung für alle zugänglich sein, unabhängig von Arbeitspensum, Bildungsstand oder Familiensituation. Mit der neuen Normalität des «lebenslangen Lernens» müssen insbesondere auch Teilzeitarbeitende – heute vorab Frauen – besseren Zugang zu Weiterbildungen erhalten. Um Care-Arbeit, Beruf und Weiterbildung zu vereinbaren, gilt es drittens, Risiken des digitalen Wandels zu erkennen und Chancen zu nutzen. Die Homeoffice Erfahrungen während der Pandemie müssen evaluiert und Lücken geschlossen werden. Und schliesslich muss viertens die Plattformökonomie so gestaltet werden, dass soziale Absicherung garantiert und prekäre Arbeitsbedingungen verhindert werden. Obwohl in der Schweiz noch wenig verbreitet, werden Frauen mit eingeschränktem Zugang zum Arbeitsmarkt bereits heute in prekäre Plattformarbeit gedrängt. Die EKF fordert den Bundesrat in ihrem Positionspapier dazu auf, die Strategie «Digitale Schweiz» aus Geschlechterperspektive zu überarbeiten, die zentralen Themen aufzunehmen und Massnahmen für eine geschlechtergerechte Digitalisierung zu ergreifen.

EKF Positionspapier: [Stellungnahmen und Empfehlungen \(admin.ch\)](https://www.admin.ch/stellungnahmen)

2.3 Schwerpunkt «Junge Frauen*»

Junge Frauen* prägen die grossen Proteste und sozialen Bewegungen der letzten Jahre. Sei es #metoo, Klima- oder Frauen*streik, junge Frauen* waren Organisator*innen und sind Sprachrohr diverser Bewegungen. In der institutionalisierten Politik sind sie hingegen kaum vertreten. Das bleibt nicht ohne Konsequenzen. Ihre Themen bleiben im Bundeshaus weitgehend ausgeklammert. Kommt hinzu, dass die ältere Bevölkerung aufgrund der demografischen Entwicklung proportional zunimmt. Die «Jungen» werden künftig noch häufiger von den «Alten» überstimmt werden können. Wie können wir sicherstellen, dass die Bedürfnisse und Anliegen von jungen Frauen* in der Politik gehört werden? Und was wünschen sich die Jungen von der Politik, z.B. in den Bereichen Partizipation, Familie, Arbeit oder Vereinbarkeit? Welches sind ihre Visionen für die Zukunft? Die EKF legt in der laufenden Legislatur einen Schwerpunkt auf «Junge Frauen*», hat eine sozialwissenschaftliche Literaturstudie in Auftrag gegeben und publiziert 2022 die Fachzeitschrift «Frauenfragen» zum Thema.

- **Literaturstudie «Junge Frauen*»:** Die Studie der Sozialwissenschaftlerin Christina Bor-natici gibt einen Überblick zum Stand der Forschung zu jungen Frauen* in den Bereichen Privatleben, Bildung und Beschäftigung, Geschlechterbeziehungen sowie politische und soziale Teilhabe. Sie liefert Antworten zu aktuellen Lebensbedingungen junger Frauen* sowie zur Entwicklung resp. Veränderung derselben während der letzten Jahre. Die Studie wird 2022 publiziert.
- **Fachzeitschrift «Frauenfragen» 2022 zum Schwerpunkt «Junge Frauen*»:** Ebenfalls im kommenden Jahr publiziert und derzeit erarbeitet wird die nächste Ausgabe von «Frauenfragen» zum Thema, mit einer Kurzfassung der Studienresultate sowie diversen Interviews und Portraits junger Frauen*, die in der Schweiz leben und sich in unterschiedlicher Weise politisch und gesellschaftlich engagieren.

2.4 Die Corona-Krise aus Geschlechterperspektive

Die Corona-Krise hat ein Geschlecht: Zahlreiche Studien bezeichnen Frauen als Verliererinnen der Pandemie. Sichtbar wurde dies unter anderem während des Lockdowns (Frühling 2020 und Winter 2020/21) mit Homeoffice und Fernunterricht, als Frauen überdurchschnittlich oft ihr Erwerbsumsatz reduzierten und ihre Arbeitszeit in die unbezahlte Familien- und Hausarbeit verschoben. Von Beginn weg unterstützte die EKF die «Koalition Kinderbetreuung». Bereits 2020 forderte der Zusammenschluss aus über 35 Kindeswohlorganisationen, Gewerkschaften, Grosselternorganisationen, Frauenorganisationen und weiteren Gruppierungen von Bund und Kantonen konkrete Massnahmen im Bereich Kinderbetreuung. Im Februar 2021 forderte die Koalition unbefristete Finanzhilfen für Kinderbetreuung und einheitliche Qualitätsvorgaben. Der Appell wurde von der nationalrätlichen Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK-N) aufgenommen und eine parlamentarische Initiative zur Verstärkung der Finanzhilfen wurde eingereicht.

Link Medienmitteilung WBK-N: <https://www.parlament.ch/press-releases/Pages/mm-wbk-n-2021-02-19.aspx>

Ebenso wichtig wie die Genderanalyse der Corona-Krise ist die Analyse der Massnahmen zur Bewältigung der Pandemie aus Geschlechterperspektive. Die EKF hat deshalb das Büro

BASS beauftragt, die «Genderspezifischen Effekte der staatlichen Massnahmen zur Bekämpfung des neuen Corona Virus Covid-19» mit einem Gender Assessment aufzuzeigen. Die Analyse beinhaltet eine Synthese der bisher erschienenen Forschungsergebnisse sowie eine Datenanalyse zu den Corona-Finanzhilfen des Bundes. Die Studie, ergänzt durch Empfehlungen der EKF, erscheint in der ersten Jahreshälfte 2022.

2.5 Stellungnahmen der EKF im Vernehmlassungsverfahren

Stellungnahme zur Verordnung zur Überbrückungsleistung für ältere Arbeitnehmende

Die EKF hat die Einführung einer vom Bund finanzierten Überbrückungsleistung für ältere Ausgesteuerte begrüsst. Die Überbrückungsleistung ist sozialpolitisch sinnvoll, um die grosse Fallhöhe bei einer Aussteuerung wenige Jahre vor dem ordentlichen Pensionsalter abzufedern. In der Stellungnahme fordert die EKF u.a., auf den Integrationsnachweis zu verzichten und die Vermögensschwelle zu erhöhen, um den Lebensrealitäten von Frauen gerecht zu werden.

Stellungnahme zur Revision des Sexualstrafrechts

Das aktuell geltende Sexualstrafrecht weist gravierende Lücken auf. Die EKF fordert, dass die sexuelle Selbstbestimmung umfassender geschützt wird. Dazu ist ein Sexualstrafrecht nötig, welches das Einverständnis der involvierten Personen in eine sexuelle Handlung verlangt. Die EKF unterstützt deshalb die sogenannte «Nur-Ja-heisst-Ja Lösung». Die EKF fordert darüber hinaus, den Tatbestand der Vergewaltigung auszuweiten. Darunter sollen sexuelle Übergriffe fallen, unabhängig davon, ob das Opfer genötigt wurde oder nicht. Für die EKF ist es zudem unverzichtbar, Vergewaltigung neu geschlechtsneutral zu definieren, so dass sie jedes nichteinvernehmliche Eindringen in den Körper umfasst.

Stellungnahme zur Revision des Zivilgesetzbuchs zu Massnahmen gegen Minderjährigenheiraten

Die EKF begrüsst, dass der Bundesrat den gesetzlichen Handlungsbedarf bezüglich Minderjährigenheiraten erkannt hat und konkrete Lösungsvorschläge unterbreitet. Insbesondere unterstützt die EKF die beantragte Verlängerung der automatischen Heilungsfrist bis auf das Alter von 25 Jahren.

Alle Stellungnahmen sind abrufbar unter:

<https://www.ekf.admin.ch/ekf/de/home/dokumentation/vernehmlassungsstimmungen.html>

2.6 Bericht der EKF an den Ausschuss der UNO zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau CEDAW

Die EKF hat zum Staatenbericht der Schweiz zu CEDAW Stellung genommen und ihre Empfehlungen beim CEDAW Ausschuss eingereicht. Die EKF bezieht sich dabei auf ihre 2019 eingereichte List of Issues prior to reporting (LoIpr). Zehn Themen stehen dabei im Zentrum: Die finanzielle Ausstattung einer nationalen Menschenrechtsinstitution, die Verbesserung der politischen Partizipation von Frauen auf allen Ebenen, die Inklusion der Genderthematik in Bildungspläne und die Koppelung der Hochschulfinanzierung an gleichstellungspolitische

Standards, die Beseitigung der Lohnungleichheit, die Einführung einer Elternzeit und der Ausbau des Angebotes in der Kinderbetreuung, die Ausrichtung der Altersvorsorge auf die Realitäten von Frauen, die Steigerung des Frauenanteils in der Wirtschaft, die besondere Beachtung von Geschlecht im neu etablierten schweizerischen Armutsmonitoring, die geschlechtergerechte Gestaltung der Digitalisierung sowie die Verbesserung der Situation von Frauen bei Trennung resp. Scheidung.

EKF Stellungnahme: https://www.ekf.admin.ch/dam/ekf/de/dokumente/stellungnahmen/ce-daw_neu.pdf.download.pdf/20211117%20Finale%20EKF%20Stellungnahme%20CE-DAW%20DE.pdf

2.7 Weitere Themen

Elternzeit

Seit 2019 trafen sich Gewerkschaften, Parteien, Vertreterinnen der KMU, Frauen- und Jugendverbände, Männerorganisationen sowie gleichstellungspolitisch engagierte Parlamentarierinnen und Parlamentarier, um eine gesamtschweizerische Vorlage zur einer Elternzeit auszuarbeiten. Unter der Federführung von Pro Familia und Pro Juventute traf sich die Gruppe 2021 viermal. Man bemühte sich, einen Kompromiss zu finden, der allen entsprach. Nach zähen Verhandlungen wurden die Gespräche im Juni 2021 vorläufig abgebrochen, da die Positionen zu weit auseinandergingen. In der ersten Jahreshälfte 2022 soll ein neuer Anlauf genommen werden.

Nationale Menschenrechtsinstitution (NMRI)

Im Herbst 2021 hat das Parlament der Schaffung einer unabhängigen Nationalen Menschenrechtsinstitution zugestimmt. Nach über 20 Jahren Engagement ist der Weg damit frei. Anfangs 2022 wird eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche die notwendigen Vorbereitungsarbeiten zur Schaffung der NMRI vornimmt. Die Arbeitsgruppe setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern von Bund und Kantonen, der Zivilgesellschaft und der Wirtschaft zusammen. In Absprache mit den ausserparlamentarischen Kommissionen gegen Rassismus (EKR) und für Migration (EKM) stellt sich die EKF für die Arbeitsgruppe zur Verfügung. Die EKF wird sich in der Umsetzung insbesondere für eine ausreichende Finanzierung und die Berücksichtigung von Geschlechterfragen einsetzen.

Link: [19.073 | Massnahmen zur zivilen Friedensförderung und zum Schutz der Menschenrechte. Bundesgesetz | Geschäft | Das Schweizer Parlament](#)

Aufarbeitung von sexueller Gewalt in den Kirchen

Im Dezember 2019 ist die EKF mit einem Brief an die Schweizerische Bischofskonferenz SBK gelangt mit der Forderung, sexuelle Ausbeutung im kirchlichen Umfeld mit einer Studie aufzuarbeiten, Anlaufstellen für Opfer einzurichten und für die Aufarbeitung der Straftaten eine von den Strukturen der Bistümer unabhängige Kommission einzusetzen. Die SBK hat im Januar 2020 schriftlich Stellung genommen und ihre Absicht bekräftigt, eine solche Studie durchzuführen. Trotz diverser Interventionen und Nachfragen seitens der EKF, gab es bis anhin wenig Fortschritte. Die angekündigte Studie soll nun im Frühjahr 2022 starten. Derzeit werden die Mandatsverträge unterzeichnet.

Gleichstellungsstrategie des Bundes

Der Bundesrat hat am 28. April 2021 die Gleichstellungsstrategie 2030 verabschiedet. Die EKF begrüsst die erste nationale Strategie zur Förderung der tatsächlichen Gleichstellung der Geschlechter, bedauert allerdings die bescheidene Zielsetzung und zurückhaltende Themenwahl. Die EKF hätte sich eine ambitioniertere Strategie gewünscht. Die EKF hat im Vernehmlassungsprozess mehrmals Forderungen eingebracht, neue Gleichstellungsthemen aufzunehmen, ambitioniertere Ziele zu setzen und eine intersektionale Perspektive einzubeziehen (Teilnahme am Hearing zur Gleichstellungsstrategie am 12.11.2020 sowie Teilnahme an der Ämterkonsultation 12.2.2021). Insbesondere die ausschliesslich binäre Fokussierung auf Mann und Frau wird von der EKF bedauert.

Nationaler Aktionsplan zur Istanbul Konvention

Im Rahmen der Anhörung der Zivilgesellschaft hat die EKF die Möglichkeit wahrgenommen, zum Entwurf des Nationalen Aktionsplans zur Umsetzung der Istanbul-Konvention NAP IK Stellung zu nehmen. In ihrem Schreiben vom 3. Dezember 2021 an das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG betont die EKF den Handlungsbedarf zur Bekämpfung sexualisierter Gewalt im kirchlichen Umfeld.

2.8 Veranstaltungen und Kontakte

- 28. Januar 2021: Beiratssitzung des Schweizerischen Kompetenzzentrums für Menschenrechte (SKMR).
- 4. Februar 2021: Teilnahme am Hearing der nationalrätlichen Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit SGK-N zur BVG Revision.
- 17. Februar 2021: Treffen des Frauenbündnis Altersvorsorge.
- 16. Februar 2021: Brief der Allianz Kinderbetreuung an WBK-N: Verstetigung der Finanzhilfen, Verankerung Qualitätskriterien Kinderbetreuung.
- 26. März 2021: Brief der Allianz Kinderbetreuung an die WBK-S: Unterstützung für die Parl. Initiative zur Verstetigung der Anstossfinanzierung in der Kinderbetreuung.
- 29. März 2021: «Teilhabe von Frauen* am digitalen Wandel: Herausforderungen und Lösungsansätze im Bereich der Informatik», EKF Webinar.
- 26. April 2021: «Luzerner Dialog Sozialpolitik: Schutz vor Gewalt – ein öffentlicher Auftrag», Schlusswort der EKF-Präsidentin.
- 28. April 2021: «Frauenrechte – Menschenrechte: Schwerpunkt 50 Jahre Frauenstimmrecht», Vorlesungseinheit der EKF-Geschäftsleiterin an der Hochschule Luzern.
- 6. Mai 2021: Austausch mit IDEAS, dem Verein der Gleichstellungsbeauftragten der zehn Schweizer Universitäten und der zwei Eidgenössischen Hochschulen, zu Chancengleichheit an den Universitäten und in der Wissenschaft.
- 08. Mai 2021: Teilnahme an der Delegiertenversammlung der Evangelischen Frauen Schweiz (digital).
- 10. Juni 2021: Teilnahme an der feministischen Sommeruni in Bern.
- 14. Juni 2021: Ansprache der EKF-Präsidentin am Frauenstreik in Luzern.

- 14. Juni 2021: Präsentation 50 Jahre Frauenstimmrecht bei der Kulturgesellschaft Ebikon.
- 30. Juni - 2. Juli 2021: Teilnahme am digitalen Forum Génération Égalité der UN Women in Paris.
- 01. August 2021: Teilnahme an der Rütlifeier zu «50 Jahren Frauenstimmrecht», organisiert von den Frauendachverbänden gemeinsam mit der EKF.
- 12. August 2021: Präsentation zu 50 Jahre Frauenstimmrecht bei der Seniorenakademie der Seegemeinden in Weggis.
- 16. August 2021: Erste vorberatende Sitzung der Kommission für Digitalisierung für die Frauensession 2021 unter der Leitung der EKF, Expertinnenhearing im Bundeshaus.
- 18. August 2021: Erste vorberatende Sitzung der Kommission für Wissenschaft für die Frauensession 2021 unter der Leitung der EKF, Expertinnenhearing im Bundeshaus.
- 30. August 2021: Zweite vorberatende Sitzung der Kommission für Digitalisierung für die Frauensession 2021 unter der Leitung der EKF im Politforum Bern.
- 02. September 2021: Zweite vorberatende Sitzung der Kommission für Wissenschaft für die Frauensession 2021 unter der Leitung der EKF im Politforum Bern.
- 02. September 2021: Teilnahme an der offiziellen Feier zu 50 Jahren Frauenstimmrecht im Bundeshaus Bern.
- 04. September 2021: Teilnahme an der 7. Frauensynode in Sursee.
- 7. September 2021: «50 Jahre Frauenstimm- und Wahlrecht – so weit, so gut? ». Podiumsteilnahme an der wissenschaftlichen Tagung organisiert vom Bundesamt für Justiz gemeinsam mit der Universität Bern und dem Eidg. Büro für die Gleichstellung von Mann und Frau EBG in Bern.
- 9. September 2021: Arbeitstreffen der Präsidentinnen und Präsidenten der nationalen Frauen-, Männer- und Gleichstellungsdachorganisationen in Bern.
- 17. September 2021: Teilnahme am Podium zu Elternzeit der SP Frauen* Basel-Stadt in Basel.
- 25. Oktober 2021: Arbeitstreffen der ausserparlamentarischen Kommissionen in Bern zu Themenschwerpunkten und aktuellen Entwicklungen.
- 24. November 2021: Beiratssitzung des Schweizerischen Kompetenzzentrums für Menschenrechte (SKMR).

Die EKF war zusätzlich Anlaufstelle für die Medien und gab regelmässig Auskunft (u.a. RSI, RTS, Le Temps, 20 Minuten, Zentralplus, Radio 1). Dabei standen 2021 folgende Themen im Vordergrund: Die Verhüllungsinitiative, die Gleichstellungsstrategie des Bundes, die Frauensession, das Frauenrütli am Nationalfeiertag sowie das Sexualstrafrecht.

3 Die EKF als ausserparlamentarische Kommission des Bundes

3.1 Legislaturplanung EKF 2020-2023: Entwicklung eines Kommunikationskonzeptes

Mit der Verabschiedung des Kommunikationskonzeptes im November 2021 ist der Strategieprozess abgeschlossen. Im Juni 2021 vergab die EKF, nach einem Einladungsverfahren, das Mandat zur Überprüfung der aktuellen Kommunikation an die Agentur Casalini aus Bern. In zwei Workshops wurde die Evaluation durchgeführt und eine Anpassung der Massnahmen an die neue Strategie der Kommission vom September 2020 erarbeitet. Die Arbeit der Kommission soll sichtbarer und die digitale Kommunikation verstärkt werden. Die Umsetzung der Neuausrichtung erfolgt im kommenden Jahr.

3.2 Plenum

2021 traf sich die Kommission zu vier Plenarsitzungen: am 9. März online, am 15. Juni in Bern, am 14. September in Lausanne und am 9. November in Bern. Am 22. April wurde unter Einbezug der Strafrechtsexpertin Dr. Nora Scheidegger der Universität Bern eine ausserordentliche digitale Sitzung zur Revision des Sexualstrafrechtes abgehalten.

Am Plenum vom 15. Juni in Bern besuchte Bundesrat Alain Berset die Kommission und tauschte sich mit den Mitgliedern zu aktuellen Schwerpunkten aus.

3.3 Präsidium

Geschäftsausschuss und Sekretariat der EKF führten ihre Planungs- und Koordinationssitzungen 2021 an folgenden Daten durch: 26. Januar, 30. März, 18. Mai, 24. Juni, 23. August, 18. Oktober, 7. Dezember. Die Präsidentin stand in regelmässigem Austausch mit der Leiterin des Sekretariats. Sie nahm zahlreiche Anfragen entgegen, gab den Medien Auskunft und vertrat die EKF in diesem Jubiläumsjahr an vielen Veranstaltungen.

3.4 Sekretariat

Marsali Kälin unterstützte das Sekretariat als Hochschulpraktikantin bis im Februar 2021. Ab März 2021 übernahm Elisa Mombelli die Stelle als Hochschulpraktikantin. Die drei Mitarbeiterinnen des Sekretariats teilen sich insgesamt 165 Stellenprozente (Geschäftsleiterin 80 %, wissenschaftliche Mitarbeiterin 35 %, administrative Assistentin 50 %). Die wissenschaftliche Praktikumsstelle der EKF umfasst 80 Stellenprozente.

3.5 Budget

Die Kommission verfügte 2021 über ein Budget von 196'000 CHF (2020: 223'000 CHF inkl. CEDAW-Reserve).

3.6 Kommissionsmitglieder

Am 19. August 2021 wählte der Bundesrat Jana Fehrensen als Vertreterin des Dachverbands Schweizerischer Gemeinnütziger Frauen SGF in die EKF.

Mitgliederliste unter: www.ekf.admin.ch/ekf/de/home/die-ekf/mitglieder.html

Folgende Arbeitsgruppen waren 2021 aktiv:

- AG zur Studie «Genderspezifischen Effekte der staatlichen Massnahmen zur Bekämpfung des neuen Coronavirus Covid-19»: Gabriel Fischer, Travail Suisse; Jacques-Antoine Gauthier, Universität Lausanne; Karin Schwiter, Universität Zürich (22. März 2021, 15. November 2021).
- AG zum Schwerpunkt «Digitalisierung und Geschlecht»: Regula Bühlmann, Schweizerischer Gewerkschaftsbund SGB; Gabriel Fischer, Travail Suisse; Alexa Krattinger, Schweizerischer Gewerbeverband sgw-usam; Anu Sivaganesan, Universität Zürich (25. März 2021, 10. Mai 2021).
- AG zum Schwerpunkt «Junge Frauen* in der Schweiz»: Véronique Arlettaz, Gymnasiallehrerin; Markus Gygli, männer.ch; Alexa Krattinger, Schweizerischer Gewerbeverband sgw-usam; Karin Schwiter, Universität Zürich (10. Februar 2021, 22. April 2021).

4 Ausblick auf die Kommissionstätigkeit 2022

4.1 Schwerpunktthemen

- Genderanalyse COVID-19-Massnahmen: Publikation Studie und Empfehlungen EKF.
- Umsetzen des Kommunikationskonzeptes vom November 2021.
- Publikation der Fachzeitschrift «Frauenfragen» und der Studie zu «Junge Frauen*».
- Vertiefung des Themas «Junge Frauen*».

4.2 Ständige Aufgaben

- Stellungnahmen zu frauen- und gleichstellungsrelevanten Gesetzesvorlagen sowie Mitarbeit an Gesetzesrevisionen.
- Publikation von Stellungnahmen und Aktivitäten der Kommission zu aktuellen Themen auf der EKF-Website und in den sozialen Medien (gemäss neuem Kommunikationskonzept vom November 2021).
- Durchführung von Anlässen / Mitarbeit und Teilnahme an Veranstaltungen.
- Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Projekten des Bundes.
- Austausch und Zusammenarbeit mit Fachkreisen, Organisationen und Institutionen.
- Beantwortung von Medienanfragen und Anfragen Dritter.